©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

1867. № 17.

Verhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt.

Sitzung am 17. December 1867.

Inhalt: Einges. Mitth.: K. Rothe. Höhenmessungen in Oberungarn. A. Pichler. Beiträge zur Geognosie Tirols. Fr. J. Noth. Gasexplosion in einem Petroleumschachte zu Wietrzno in Galizien. J. Sapetza. Alter der Conglomerate und Sandsteine von Neutitschein. — Vorträge: F. v. Hochstetter, Mittheilungen der Herren Roha, über das Steinkohlenwerk Steierdorf in Ungarn, L. Palmieri, über den neuesten Ausbruch des Vesuv und J. Haast, über Moareste aus Neuseeland. — S. Bukowski, Kupfererzbergbau Birgstein in Salzburg, G. Stache. Geologische Aufnahmskarte des ungarischen Theiles der hohen Tatra etc. Dr. U. Schloenbach. Neocom-Schichten bei St. Wolfgang. R. Pfeiffer. Ueber das Bessemern in Neuberg. — Einsendungen für das Museum: Fr. v. Hauer. Bactryllien und Ammonites Haidingeri aus den Cardita-Schichten von Nordtirol, eingesandt von Prof. Pichler. J. Trinker. Gyps mit Schwefel-Gyps mit Zinnober aus dem Venetianischen und Strontianit aus dem Neapolitanischen. — Einsendungen für die Bibliothek und Literaturnotizen: Capellini und O. Heer, B. Studer, A. B. Schmidt, C. Regnoli, A, Tschebuli, G. v. Helmersen, A. Aleksandriewicz, J. Pictet, J. Kachelmann, A. Boué, G. Tschermak, K. F. Peters. — Bücher-Verzeichniss.

Herr k. k. Director Dr. Fr. Ritter v. Hauer im Vorsitz.

Eingesendete Mittheilungen.

Dr. Karl Rothe. Höhenmessungen in Oberungarn.

Diese Höhenmessungen 132 an der Zahl, wurden mittelst Barometer in der näheren und weiteren Umgebung von Leutschau ausgeführt. Berechnet sind sie auf correspondirende Beobachtungen in Leutschau selbst, dessen höchster Punkt (das Pflaster am Comitatshause) nach des Verfassers Bestimmung eine Seehöhe von 1800 Wr.-Fuss besitzt. Die ganze Arbeit, die mit grosser Sorgfalt ausgeführt ist, bereichert sicherlich wesentlich unsere Kenntnisse über die Höhenverhältnisse eines in dieser Beziehung bisher noch wenig bearbeiteten Theiles der Karpathenländer. Sie wird im nächsten Hefte unseres Jahrbuches abgedruckt werden.

Adolph Pichler. Beiträge zur Geognosie Tirols.

Als Fortsetzung früherer unter gleichem Titel uns übersendeter höchst werthvoller Mittheilungen (Verhandlungen 1867, p. 50, 236) erhalten wir hier Nachricht über. VIII. Gneiss aus der Gegend von Schwatz — der bekannte Thonglimmerschiefer dieser Gegend nimmt an vielen Stellen Orthoklas in Körnern und Linsen auf, und geht in förmlichen Gneiss von grosser Mächtigkeit über. IX. Asphalt im Hauptdolomit, gefunden in der Gegend zwischen Leibelfingen und Telfs und an anderen Orten. X. Fossiles Harz aus den Thonmergeln der oberen Schichten der *Cardita crenata* „im Kochenthale" bei Telfs. XI. *Megalodon triqueter* im Hauptdolomit an einem

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

neuen Fundorte westlich von Zirl. XII. Die Trias des Stubai in den Centralalpen, welche Herr Pichler im vorigen Herbste neuerlich eingehend untersuchte, und in welcher derselbe nun alle Glieder der genannten Formation vom bunten Sandsteine bis hinauf zu den Schichten der *Avicula contorta* nachzuweisen vermochte. — Auch diese Abhandlung wird im nächsten Hefte unseres Jahrbuches erscheinen.

Fr. Julius Noth. Gasexplosion in einem Petroleumschachte zu Wietrzno nächst Dukla in Galizien.

Gasexplosionen, oft sehr heftiger Natur, finden in allen Bergöldistrikten nur zu häufig statt. Auch Galizien ist hievon nicht frei. Da hier die Gewinnung von Bergöl durch meist sehr nahe gelegene Schächte geschieht, so sucht man der zu grossen Anhäufung der Kohlenwasserstoffgase durch Zuführung frischer Wetter mittelst Ventilatoren und Wetterlutten zu begegnen. Dennoch erfolgen Entzündungen der Gase auf kaum zu beseitigende Weise.

Eine derartige Gasexplosion erfolgte am 9. November l. J. in einem Schachte des Herrn F. J. Noth, zu Wietrzno bei Dukla.

Im Gebiete des eocenen Karpathensandsteines hat derselbe hier drei Schächte abgeteuft, die etwa je 5 Klafter von einander entfernt liegen, und von denen Nr. II eine Tiefe von 18·6 Klafter besitzt, während die Schächte Nr. I und III um 6—7 Klafter tiefer sind. Auch in der Nachbarschaft befinden sich zu Bobeka, zwischen Dukla und Krosno in den gleichen Schichten zahlreiche Oelgruben.

Ueber diese Explosion berichtet nun Herr Noth folgendes:

Während ich im nächstgelegenen Brunnen mit dem Bohrmeister beschäftiget bin, werden wir durch eine heftige Detonation erschüttert, und von ausströmenden Gasen fast betäubt, erholen uns aber, um sofort auf dem Rettungssessel zu Tage zu fahren, nachdem sich die über Tage beschäftigten Arbeiter durch Zurufen von unserm Bewusstsein überzeugt. Oben angelangt, bemerke ich eine Zertrümmerung an der Oberfläche des II. Schachtes: Pfosten, Bretter, Welle, Haspelstützen, Ventilator lagen zerstreut umher, aus der Tiefe des rauchenden Schachtes ruft ein Arbeiter M. um Hilfe — ein zweiter W. liegt leblos, bei 45 Schritte von dem Schachte, auf dem Schneefelde. W. hatte sich über die Welle des Haspels gelehnt, dem M einige Worte zuzurufen, im Augenblicke der Explosion ward W am ganzen Körper verbrannt, ihm die Kleider vom Leibe gerissen, und er selbst haushoch in die Luft geschleudert. Beim Herabfallen zerbrachen ihm die Gliedmassen, auch durchs rechte Auge bis ins Gehirn reichte ein starker Holzsplitter, so dass er nur zum schwachen Bewusstsein kam, und ihn der eiligst herbeigerufene Arzt H. aus Dukla schon als Leiche vorfand.

Was nun die Rettung des andern Arbeiters M. anlangt, so liess ich sofort einen Haspel herrichten, Seil auflegen und den Rettungssessel hinablassen, doch musste M. nicht soviel Fassung haben, oder zu bedeutend verstümmelt sein, um sich setzen zu können — der Sessel kam leer zu Tage. An dem unversehrt emporkommenden Seil und Sessel aber erkennend, dass kein Brand mehr im Innern sein könne, liess sich ein unerschrockener Arbeiter in die Tiefe, und beförderte nicht nur M. glücklich nach oben, sondern kam auch selbst unversehrt empor.

Wunderbarerweise war M. unbedeutend verbrannt, auch sonst nicht verletzt, und trat seinen Heimweg an, und ist, nachdem der Arzt einmal bei ihm gewesen, bereits nach acht Tagen hergestellt. Dieser Arbeiter berichtet, dass er mit der Keilhaue arbeitend, plötzlich ein Zischen vernommen, einen Feuer-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Geologischen Bundesanstalt

Jahr/Year: 1867

Band/Volume: 1867

Autor(en)/Author(s): Pichler Adolf (Adolph)

Artikel/Article: Beiträge zur Geognosie Tirols. 367-368